

Rückblick auf das Jahr 2021

Bei meinem Rückblick auf das Jahr 2020 begann ich – also vor einem Jahr - mit den nachfolgenden Worten: Das Virus „Corona“ mit seinen Mutationen arbeitet unverändert weiter daran, die Welt aus den Angeln zu heben und die Welt kämpft dagegen an, doch Hoffnung besteht, dass das Virus bald besiegt werden könnte.

Ja, doch leider hat sich nicht viel verändert, wieder stehen wir unverändert in der Nähe eines „Lock Down“. Fast alle unsere Träume, Aktionen, gemeinsame Treffen, etc., wurden und mußten abgesagt werden. Jeder von uns musste sich entscheiden, wie weit er und wie intensiv er sich mit den gegebenen staatlichen Vorschriften und Empfehlungen auseinandersetzt und sie befolgt.

Blicken wir auf ein Jahr mit den großen Herausforderungen zurück und dazu meine Erkenntnisse mit Blick auf das neue Jahr 2022:

Die katastrophalen Auswirkungen von Covid-19 haben die bestehenden Ungerechtigkeiten in unserer globalen Gesellschaft deutlich gezeigt, dass die armen Länder stärker darunter leiden als die reichen Länder.

Als ich jetzt im November in Nepal war, wurde mir dies deutlich vor Augen geführt – hierfür nur einige Beispiele/ Fakten:

- Ich war tatsächlich in Sauraha und den umliegenden Dorfeinheiten der einzige Tourist. Dort geben weit über 100 Hotels, Lodges und kleine Pensionen den ca. 7000 Einwohnern fast allen Arbeit und somit Einkommen; die Ortschaft lag jetzt leergefegt und tot vor mir!
- Unsere Schule war im April und Mai 2021 geschlossen und ab Mitte Juli bis Ende September wieder; somit für ca. 5 Monate. IT-Schulunterricht kann dort nicht erfolgen wie bei uns, bzw. nur für einige Schüler, da die Eltern nicht entsprechend dafür ausgerüstet sind. Somit sind die Schüler in Nepal, anders als bei uns, um fast ein ganzes Schuljahr betrogen worden.
- Hinzu kommt der Hunger und darunter leiden besonders die Kinder.
- Im Parkside Hotel war ich -bis zu meinem Kommen - der einzige Tourist seit über einem Jahr. Wie kann man dann überleben – bei Shiri ging dies: im hinteren Hotelbereich waren neu 5 Ziegen und jede Menge Hühner.
- Nepal lebt vorrangig von zwei großen Einkunftsquellen: Geld das von den in der ganzen Welt arbeitenden jungen Nepalesen zu den Familien geschickt wird und vom Tourismus. Viele der jungen Nepalesen die in der Welt arbeiteten wurden arbeitslos und sind jetzt neue Arbeitslose in Nepal.
- Mir ist auch klar vor Augen: sollte der Welttourismus wieder ins Rollen kommen, so werden die Touristen erst einmal wieder in die näher liegende Länder gehen, die sie in den Jahren einmal und auch vielfach besucht hatten und somit wird der touristische Besuch Nepals aus der Welt ganz hinten anstehen.
- Die in vielen der armen Länder erfolgten Fortschritte, oft auch nur erreicht durch Hilfen der reichen Länder, wird sie wieder zurück werfen und dann könnten womöglich die Menschen noch vermehrt vor den Türen Europas stehen; dann auch Nepalesen.

Doch jetzt zu unseren Hilfen in 2021 mit Blick auch auf das Jahr 2022:

Alle geplanten Aktivitäten für Hilfen in Nepal wurden umgeworfen. Keine Gruppenreise, keine gemeinsame Treffen, der Weiterbau der Schule = Stillstand; alles Corona bedingt.

Geplant hatten wir vormals, dass mit dem Bau des zweiten Obergeschosses und dem Schulhausdach in den Jahren 2020 und 2021, die Schule baufertig dastehen sollte.

Durch „Corona bedingt“ wurden wir - bis jetzt - um zwei Jahre zurück geworfen und fraglich ist, ob wir es überhaupt schaffen in 2023 bis Frühjahr 2024 den Schulhausbau fertig zu stellen, denn dann darf - Corona bedingt - die Schule bitte nicht noch einmal geschlossen werden!

Wir konnten bisher nur die Lehrkräfte auf Basis ihres halben Gehaltes bezahlen und somit fehlte in 2020 und 2021 das Geld für die Fertigstellung der Schule. Bis auf 4 Lehrkräfte gelang uns auch dies, doch es war schwer genug beim Wiederbeginn des Schulbetriebes im Oktober 2021 fehlten drei unserer besten Lehrkräfte (Abwerbung der Saudis und von Qatar = höhere Gehälter) und ca. über 80 Schüler, die wieder zu den

2. Seite Jahresrückblick auf 2021

gebührenfreien staatlichen Schulen abgewandert waren, weil die Eltern das Schulgeld unserer Schule in Höhe von 1000 NR (ca. € 7,20 mtl.) nicht mehr bezahlen können, da sie jetzt arbeitslos sind (Nepal kennt keine Zahlung an Arbeitslose; Zahlung nur für arbeitslose staatliche Beamte).

Dank Green Society wurden doch schon wieder – genau bei meinem Besuch im November in Nepal - wieder 5 neue, allerdings sehr junge Lehrkräfte eingestellt und auch die Schülerzahl ist wieder etwas gestiegen.

- 2 -

Doch ich blicke auch mit Zuversicht darauf, dass Corona doch zukünftig wenigstens stark in Schranken gehalten werden kann und in 2022 geringeres Unheil bringt; auch das unsere Schule dauernd geöffnet bleibt und wir wenigstens im Jahr 2022 bei der Schule das Dachgeschoss fertig bauen. Das Dach schützt dann in der langen Monsunzeit unsere Schule vor zu viel Nässe, die auch die Betonsäulen und Decken sonst schädigen würde.

Die Kosten hierfür sind von Green Society, Nepal Hilfe direkt e.V., uns und den Architekten mit maximal € 30.000,- veranschlagt; Baubeginn in den ersten Monaten im kommenden Jahr.

Wann wir dann mit dem Bau der weiteren 5 Klassenräume – die wir aber benötigen - und dem Eckzimmer, sowie dem Geländer und dem Putz und den Innenräumen beginnen steht zwar in unserer Planung für 2023 , doch diese Planung, bzw. die Realität steht in den Sternen!

NAMASTE – Euer Nepal Gernot

Unterhaching, den 15.12.2021
